



Schutz für Frauen und ihre Kinder

In Rumänien erlebt jede dritte Frau Gewalt. Wenn das Zuhause zur Gefahr wird, bietet das Frauenhaus der Pater Berno Stiftung Frauen und Kindern Schutz, Beratung und die Chance auf einen Neuanfang. Das Haus "Maria von den Aposteln" konnte in den vergangenen 20 Jahren hunderten Müttern und Kindern den Weg in eine gewaltfreie Zukunft ebnen.

Luca lächelt seine Mutter an und streckt die Arme nach ihr aus. Wenn er sich freut, freut sich auch seine Mama: Heute kann sie ihm einen Wunsch erfüllen und schenkt ihrem Sohn ein Kuscheltier. Die Pater Berno Stiftung, wo Maria oft Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel holen kann, weiß um die Situation der jungen Mutter und hat für den Dreijährigen ein Plüschtier eingepackt. Für Luca, der seinen Lieblingstедdy auf der überstürzten Flucht vor seinem Vater in der Wohnung lassen musste, bedeutet das ein Stück Geborgenheit.

Luca und seine Mama haben Schlimmes erlebt. Nach Lucas Geburt im Jahr 2021 wird die Gewalt durch den Kindsvater immer massiver. Die junge Mutter bekommt Hilfe von der Pater Berno Stiftung und verbringt allein im vergangenen Jahr sechs Monate mit ihrem Sohn im Frauenwohnhaus „Maria von den Aposteln“. Erst gestand Maria es sich nicht zu, aus der gemeinsamen Wohnung auszuziehen, in der sie nach der Geburt des Kindes so glücklich war mit Lucas Vater. Doch als die Schläge ihres Mannes häufiger werden und sich auch gegen Luca richten, bekommt die junge Mutter Angst, Angst um ihr Kind, sich selbst und davor, was die Zukunft bringt. „Hätte ich nicht die Möglichkeit, hier zu wohnen – ich wüsste nicht wohin“, erzählt Maria. Von den umgerechnet 182 Euro an staatlicher Unterstützung kann man auch in Rumänien, wo ein Liter Milch fast gleich viel kostet wie in Deutschland, nicht leben. Dazu kommt, dass Luca neuropsychiatrische Unterstützung braucht – verbunden mit wöchentlichen Therapien. Wie Maria sind Millionen von Frauen im Land von häuslicher Gewalt bedroht. Etwa ein Drittel der Rumäninnen ist davon betroffen, schätzen Hilfsorganisationen, und allein bei der Polizei gehen jährlich etwa 20.000 Meldungen sein.

Im Frauenhaus der Pater Berno Stiftung können bis zu sechs Frauen mit ihren Kindern Unterschlupf finden. Im



Seit Gründung des Frauenhauses haben hunderte Frauen und Kinder den Weg in eine gewaltfreie Zukunft gefunden.

Jahr 2022 fanden dort insgesamt 38 Personen Schutz. Neben Wohnraum und Essen bekommen sie psychologische Betreuung und Rechtsberatung. Die Juristin im Schutzhaus „Maria von den Aposteln“ arbeitet ehrenamtlich, die Psychologin bekommt ein monatliches Gehalt. Von den jährlichen Kosten in Höhe von knapp 52.000,- Euro ist nur die Hälfte durch staatliche Mittel abgedeckt. Lebensmittelspenden helfen, einen Teil der Essenskosten zu decken, und auch die jährliche Kunstauktion (siehe Rückseite Rundbrief) trägt zum Erhalt des Frauenhauses bei.

Viel haben Luca und Maria erlebt, doch jetzt geht es langsam bergauf: Seit kurzem hat Maria eine Wohnung, und ab September kann Luca in den Kindergarten gehen. Es konnte glücklicherweise ein Platz gefunden werden, der seinen neuropsychiatrischen Bedürfnissen entspricht. Ab dann kann Maria eine Arbeit annehmen, für die sie die Psychologin im Frauenwohnhaus vorbereitet. Mit Hilfe der Psychologin aktualisiert Maria gerade ihre Bewerbungsunterlagen und bereitet sich auf Bewerbungsgespräche vor.

Eine ehrenamtliche Juristin berät und vertritt die Frauen in allen Rechtsfragen. Die Traumata aber sitzen oft tief - bei Frauen wie Kindern - hier hilft eine Psychotherapie. So lernen die Frauen, mit der Vergangenheit abzuschließen und neuen Mut zu fassen.



Spendenkonto **Deutschland:** Pater Berno Stiftung
Zustiftungen **Deutschland:** Pater Berno Stiftung
Spendenkonto **Schweiz:** Salvatorianer in Zug

IBAN: **DE29 7509 0300 0102 1856 10**
IBAN: **DE82 7509 0300 0002 1856 10**
IBAN: **CH36 0078 7000 0711 6980 5**

Nach und nach findet Maria ihren Selbstwert wieder, und auch Luca ist ruhiger geworden. Im Frauenhaus haben die beiden den ersten Schritt gemacht in eine Zukunft ohne Gewalt. Für Mütter wie Maria und für Kinder wie Luca ist die Hilfseinrichtung der einzige Ort, an dem sie sich sicher fühlen und einen Neuanfang beginnen können.



Foto: Caritas / Friesinger

Hunderttausende Kinder müssen täglich Gewalt im eigenen Zuhause erfahren. Wenn sie und ihre Mütter fliehen, brauchen sie mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Rundum versorgt werden sie im Haus „Maria von den Aposteln“.

So können Sie helfen

€ 35,-

werden monatlich für Kleidung, Schulmaterial und Medikamente für ein Kind benötigt, das im Frauenhaus Schutz findet.

€ 68,-

werden monatlich für Benzin gebraucht. Denn wenn Kinder krank werden oder dringende Besorgung anfallen, braucht es ein Auto.

€ 155,-

ist das Brutto-Monatsgehalt: Im Frauenhaus arbeiten eine Psychologin, eine Sozialarbeiterin und zwei Mitarbeiterinnen in der Nachtschicht.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Liebe Freundinnen und Freunde der Pater Berno Stiftung!

Erst vor kurzem ging das Ergebnis einer Umfrage durch die deutsche Presse: 34 Prozent der befragten deutschen Männer gaben an, gegenüber Frauen schon mal handgreiflich geworden zu sein, um ihnen „Respekt einzuflößen“. Auch halten es 33 Prozent der Männer für akzeptabel, wenn ihnen im Streit mit der Partnerin mal „die Hand ausrutscht“.



Ich muss gestehen, ich war über dieses Ergebnis richtig schockiert. Denn ich ahne, dass dahinter dann ein noch viel größeres Potential an Gewalt und Unrecht steckt, das Frauen auch in unserer Gesellschaft immer wieder erleben müssen.

Ich erinnere mich, dass die Errichtung des Frauenhauses in Temesvar Pater Berno ein besonders wichtiges persönliches Anliegen war. Er hat auch oft genug erlebt, wie wichtig so eine Anlaufstelle für Frauen ist, wenn ihnen Gewalt im Übermaß begegnet und sie keinen anderen Ausweg wissen, als allein oder mit ihren Kindern an diesen vielleicht einzigen sicheren Ort zu fliehen.

Und wir als Pater Berno Stiftung können stolz sein, dass Pater Berno dieses Projekt für die Stadt Temesvar ins Leben gerufen hat, und dass wir diese wichtige Arbeit bis heute mit einem regelmäßigen beträchtlichen Betrag unterstützen.

Dies und die Unterstützung aller unserer Hilfsprojekte ist natürlich nur durch Ihre großzügigen Spenden und Stiftungen möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön und ein großes Vergelt's Gott

Mit herzlichen Grüßen



Pater Hubert Veaser SDS
Vorstand der Pater Berno Stiftung

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Spendenkonto Österreich:
Spendenkonto Italien:

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Viel erreicht – Dank Ihrer Hilfe

Dank großzügiger Spenden und Zustiftungen konnten auch im vergangenen Jahr sämtliche Einrichtungen ganz im Sinne Pater Bernos fortgeführt werden.

Für den Unterhalt der Hilfswerke wurden von der Stiftung 233.844 Euro an die Caritas in Temeswar weitergeleitet. Neben Spenden erhielten wir 112.313 Euro an Zustiftungen, die langfristig den Fortbestand der Werke sichern.

Die Personalkosten der Stiftung in München und Rumänien wurden wie bisher von der Deutschen und Österreichischen Provinz der Salvatorianer übernommen. Somit beliefen sich die Personalkosten für die Stiftung auf 0 Euro und die restlichen Verwaltungskosten auf lediglich 5,58 % der Gesamteinnahmen.

0%
Personalkosten
5,58 %
**Verwaltungskosten
(Druck, Porto, etc.)**



Bericht aus den Hilfswerken 2022



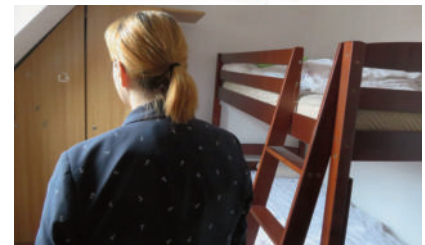
Altenpflegeheime

Insgesamt stehen in den beiden Altenheimen „Haus Johannes“ und „Haus Franziskus“ jeweils 13 Pflegebetten zur Verfügung. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 41 chronisch kranke Menschen liebevoll umsorgt.



Kindertagesstätte

33 Kinder konnten auch 2022 wieder täglich in die Kindertagesstätte „Casa Pater Berno“ kommen. Dort gab es für alle Essen, Jause und Lernunterstützung durch zwei Erzieherinnen, eine Köchin und eine Küchenhilfe.



Frauenhaus

20 Frauen und 18 Kinder fanden im Jahr 2022 Unterstützung im Frauenhaus. Sie erhielten Unterschlupf vor häuslicher Gewalt und soziale und psychologische Unterstützung.



Pater Jordan Nachtasyl

Insgesamt 80 Schlafplätze standen 2022 obdachlosen Menschen zur Verfügung. Im Nachtasyl erhielten sie nicht nur Schlafgelegenheit, sondern auch ein warmes Abendessen, Frühstück, Duschmöglichkeit und Kleidung. Außerdem fanden sie Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Suche nach Arbeit.



Farm in Bacova

2022 lebten und arbeiteten dort 9 obdachlose Menschen. 65 Schweine, 9 Kühe und 8 Kälber wurden versorgt. Auf 113 Hektar wurden Sonnenblumen, Mais, und Klee angebaut und bereits die zweite Miscanthusernte eingebracht. In der Tischlerei fertigte man 4050 Paletten für ein Schweizer Unternehmen.

Sonderprojekte 2022

Neben dem Unterhalt der bestehenden Werke konnten weitere dringliche Projekte initiiert werden:

Zwei Hilfskonvois mit Lebensmitteln und Kleidung gingen im Rahmen der Ukrainehilfe nach Blaj.

Außerdem konnten Stromgeneratoren für die beiden Altenheime und die Farm in Bacova beschafft werden. Dort wurde auch der neue Heizraum in Angriff genommen.

Mehr als ein Meeting

Der Stiftungsrat in München

Freunde, Ordensbrüder, Familie: Wer im Stiftungsrat der Pater Berno Stiftung sitzt, hat seine persönliche Geschichte mit dem 2017 verstorbenen Pater Berno. Von der Großnichte bis zum Caritas-Direktor reicht das Spektrum an Mitgliedern, die allesamt zum Ziel haben, die Hilfe für Menschen in Rumänien im Sinne Pater Bernos fortzuführen.

Am 22. April tagte der Stiftungsrat in München, gemeinsam mit dem Redaktionsteam, das die Öffentlichkeitsarbeit macht. Herzlich und zugleich effizient leitete Pater Leonhard Berchtold die Sitzung, bei der das vergangene Wirtschaftsjahr besprochen wurde (siehe dazu unseren Jahresbericht in diesem Brief). Als neues Stiftungsratsmitglied konnten wir Schwester Sieglinde Oberkofler begrüßen. Nach Schwester Rosa Mair, die Anfang des Jahres verstorben ist, wird damit wieder eine Salvatorianerin aus Meran die Pater Berno Stiftung unterstützen.

Neben dem Vorstand garantiert der Stiftungsrat für die rechtmäßige Verwendung der Spenden und sichert durch seine Tätigkeit den Fortbestand der Pater Berno Stiftung. Die Kommunikation nach außen

liegt beim Redaktionsteam. Alle drei Gremien arbeiten eng zusammen und sehen sich in ihrem Tun klar in der Nachfolge Pater Bernos, dessen Tatenrang und erstaunliche Energie bei jedem Zusammentreffen spürbar ist.



Der Stiftungsrat freute sich über das erfolgreiche Vorjahr. Zudem konnte Schwester Sieglinde Oberkofler (re.) als neues Mitglied im Stiftungsrat begrüßt werden. Sie ist seit Jahren mit der Stiftung verbunden und tritt nun die Nachfolge von Schwester Rosa Mair an, die Anfang des Jahres verstorben ist.

Frauenpower aus Graz

„Es geht uns allen richtig gut“, erzählt Anna am Telefon. Seit wenigen Wochen ist die 18-jährige Schülerin aus Graz in Temeswar und hilft dort bei Caritas und Pater Berno Stiftung mit. Wie sie, so haben fünf weitere Schülerinnen der HLW Sozialmanagement in Graz den Weg aus Österreich angetreten, um ihr Pflichtpraktikum in Rumänien zu absolvieren. Ihre Homepage haben Anna, Lea, Katharina, Sarah und Sarah im Salvatorianerkloster, wo sie sich heimisch fühlen. „Ich mag unseren Tagesrhythmus“, erzählt Anna, die derzeit in der Suppenküche mithilft. „Arbeiten, füreinander kochen und danach mit anderen die Stadt erkunden“ – das Leben im Ausland sei für sie „interessant und neu“. Was sie vermisst und worauf sie sich wieder freut daheim? „Dass Wasser aus der Leitung getrunken werden kann.“ Umgekehrt ist da vieles, das Anna zu schätzen gelernt hat in Rumänien. „Am wunderbarsten finde ich die Gastfreundschaft der Menschen hier.

Diese Offenheit und Großzügigkeit werde ich vermissen“, sagt sie.

Wir danken den sechs jungen Frauen aus Graz für ihr Engagement, wünschen eine feine Zeit in Temeswar und danach ein gutes Ankommen daheim! Mögen die schönen Erinnerungen, die sie sammeln konnten, sie auch in Graz begleiten.



Kunst steigern und Gutes tun

Online-Auktion für das Frauenhaus

Von 6. bis 20. September 2023 findet auch heuer wieder die Charity Kunstauktion der Salvatorianer statt. Jeder kann mitsteigern, die Auktion ist online. Renommiertere Künstler und Künstlerinnen haben dafür Werke zur Verfügung gestellt, um zwei Sozialprojekte zu unterstützen: Mit dem Reinerlös werden das Frauenhaus der Pater Berno Stiftung in Temeswar/Rumänien unterstützt, sowie ein Bildungs- und Inklusionsprogramm der Salvatorianer in den Armenvierteln von Caracas (Venezuela).

Ab Mittwoch, den 6. September 2023, ist die Online-Auktion unter www.dorotheum.com/salvatorianer zu finden. Die Auktion endet am Mittwoch, den 20. September 2023. **Auskunft und Katalogbestellung:**

Lukas Korosec

Email:charity@salvatorianer.at

Tel.: +43 676 533 46 80

www.instagram.com/salvatorianer_kunstauktion



AUS DEM KLOSTER

Am 22. April wurde nach jahrelanger Renovierungszeit unsere Temeswarer Bischofskirche wieder neu eingeweiht. Der Termin wurde gewählt, weil der Dom dem heiligen Georg geweiht ist, dessen Fest am 23. April gefeiert wird. Unter großer Beteiligung der Gläubigen unserer Diözese, sowie Bischöfen aus dem In- und Ausland und politischer Prominenz wurde der Weiheritus ausgeführt. Vorbereitet wurde das Fest durch Anbetungsstunden, die von den sieben röm.-kath. Pfarreien in Temeswar gestaltet wurden, auch von unserer Elisabethstädter Pfarrei.

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres gab es Anfang Mai eine ökumenische Jugendwoche mit zahlreichen kreativen Impulsen für junge Menschen, deren Höhepunkt ein Konzert der Musikgruppe Gen Verde aus der Fokolare-Bewegung bildete.

Am 20. Mai war Bischof József Csaba Pál in unserer Pfarrei zu Besuch, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Dem Firmgottesdienst voran ging ein Gespräch der Kandidaten mit dem Bischof, in dem auch die Erwartungen der jungen Christen an das Sakrament der Firmung zur Sprache kamen. Es war ein festlicher Tag für die ganze Gemeinde.

Ebenfalls in der Elisabethstadt wurde am Dreifaltigkeitssonntag das 40jährige Bestehen von TEKMEK, einer ungarischen katholischen Studentenorganisation, gefeiert. Eigens dazu angereist war Sr. Erika Moser SDS aus Wien. Gegründet wurde diese Gruppe noch in

der kommunistischen Zeit. Das pastorale Engagement der Salvatorianer und Salvatorianerinnen hat auch in schwierigeren Zeiten als den heutigen Wege der Verwirklichung gefunden.

Verschiedene Gruppen und Einzelgäste besuchen in diesen Wochen die Kulturhauptstadt Temeswar und auch unsere Gemeinschaft und die Projekte der Pater Berno Stiftung. Die meisten von ihnen kennen die Stadt und Werke bereits. Es wäre schön, wenn sich auch Gruppen oder einzelne zu einem Besuch entschließen würden, die noch nie oder lange nicht mehr in Temeswar waren. Deshalb nochmals die Einladung an alle: Nehmt Kontakt auf. Lasst uns gemeinsam überlegen, welches Programm für Eure Gruppen von Interesse wäre. **Ansprechpartner ist Pater Márton Gál SDS (Tel.: 0040 726 520542 oder e-mail: salvatorieni@gmail.com)**

Kurz vor dem Patronatsfest unserer Kirche, dem Fest des Heiligsten Herzens Jesu, grüßen wir Euch und wünschen allen, daß sie die Liebe Jesu Christi, die an diesem Tag gefeiert wird, lebendig erfahren mögen.

Impressum:

Salvatorianerkolleg Pater-Berno-Stiftung Caritas Graz-Seckau
Str. 1 Decembrie 1 Agnes-Bernauer-Str. 181 Grabenstraße 39
RO-300231 Timisoara D-80687 München AT-8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de



Besuchen Sie uns auf Facebook.